

Presseinformation

15. Februar 2006

Ausstellung „Roma-Politik in Österreich“ in St. Pölten

Mikl-Leitner: Beitrag zur Zukunft nach Kräften unterstützen

Das Land Niederösterreich und der Kulturverein österreichischer Roma laden am Montag, 20. Februar, um 15 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Roma-Politik in Österreich“ durch Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner. Ausstellungsdauer: bis 3. März. Die Wanderausstellung zur Zeitgeschichte der österreichischen Roma wird im Foyer des Hauses 1a des NÖ Landhauses in St. Pölten gezeigt und informiert über das Schicksal einer der interessantesten europäischen Volksgruppen in Österreich.

„Es wird eine wichtige politische Aufgabe der unmittelbaren Zukunft sein“, meint Mikl-Leitner, Landesrätin für Generationen, Familie und EU-Fragen, in Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem Kulturverein der österreichischen Roma, „unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger aus diesen Volksgruppen in ihrem eigenen Beitrag zur Zukunft unseres Landes, Österreichs und nicht zuletzt Europas nach Kräften zu unterstützen.“

Die Roma stellen heute mit ca. 9 Millionen Menschen und einem Altersdurchschnitt von 33,6 Jahren die größte und jüngste ethnische Minderheit in Europa dar, die zudem durch große sprachliche und kulturelle Vielfalt geprägt ist. Sie gelten immer noch als Wandervolk, seit sie bei ihrem ersten Auftreten im mittelalterlichen Südosteuropa mit Niederlassungs- und Arbeitsverboten konfrontiert wurden. Gerade in der Kultur zeigt sich eines ihrer Talente am stärksten, wovon die ungarische Zigeunermusik und der spanische Flamenco als die bekanntesten Beispiele gelten.

Ungeachtet ihres Beitrags zur europäischen Kultur wurden die Roma und Sinti in der NS-Zeit nicht nur diskriminiert, sondern zuletzt offen verfolgt. Ihr Leidensweg ist mit den Namen berühmter Stationen verbunden, wie Dachau, Buchenwald, Mauthausen, Ravensbrück und zuletzt Auschwitz-Birkenau mit über 20.000 größtenteils ums Leben gekommenen Internierten, wovon rund zwei Drittel aus Deutschland und Österreich stammten.

Seit 1993 sind die österreichischen Roma- und Sintigruppen als „Volksgruppe der Roma“ anerkannt, seit 1995 tagt der Volksgruppenbeirat der Roma unter dem



Presseinformation

Vorsitz von Prof. Rudolf Sarközi. Dem Verein angeschlossen ist das Dokumentations- und Informationszentrum.

Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kultur und Wissenschaft, Telefon 02742/9005-13081, Dr. Eugen Scherer, e-mail eugen.scherer@noel.gv.at.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at